

Der Vorsitzende ruft den geänderten Tagesordnungspunkt auf und erteilt Herrn Nipken das Wort.

Herr Nipken erläutert, dass die Stadt eine neue Homepage entwickelt hat, die bis Ostern in Betrieb gehen soll. Dort könnte unter „Soziales“ ein Unterpunkt „Senioren“ eingerichtet werden, bei dem auf den Seniorenbeirat und thematische Verlinkungen hingewiesen wird.

Der Vorsitzende hält dies für völlig ausreichend und verwirft die eigene Internetseite. Er möchte nur eine kurze Erklärung, was der Seniorenbeirat macht und Links zu den einzelnen Mitgliedern.

Frau Danowski gibt zu bedenken, dass der Seniorenbeirat ein engagierter Ausschuss ist, aber alle anderen Ausschüsse des Rates auch gute Arbeit leisten und über keine eigene Internetseite verfügen.

Herr Winterhagen leitet die notwendigen Infos an Herrn Nipken weiter.

Herr Rompf fände es gut, wenn Senioren dort direkt die Möglichkeit hätten, ihre Anliegen aufzulisten, z. B. Beratung zur Rente oder Fragen zur Patientenverfügung.

Herr Nipken weist darauf hin, dass die Stadt keine Rechtsberatung machen darf.

Der Vorsitzende möchte auf der Seite nur aufzeigen, dass der Seniorenbeirat ein Bindeglied zwischen Bürgern und Politik ist.

Frau Greif unterstützt dies und gibt zu bedenken, dass eine Internetseite nur gut ist, wenn sie gepflegt wird. Eine solche Pflege kann der Ausschuss nicht leisten.

Herr Nipken gibt den Hinweis, dass Veranstaltungen unter „Aktuelles“ angekündigt werden können.

Herr Winterhagen leitet kurz in die Ergänzung des Tagesordnungspunktes „Begegnungsstätte/Sozialhaus“ ein und erteilt Herrn Nipken das Wort.

Dieser erläutert, dass das frühere „come-back“, das am Schloßmacherplatz liegt, von der Verwaltung ab dem 01.04.2017 angemietet werden soll, um dem „Mittagstisch“, „aktiv55plus“ und dem „Bürgertreff“ der Ökumenischen Initiative ein neues Domizil zu geben. In dem bisherigen „Bürgertreff“ soll die Volkshochschule einziehen. Notwendige Umbauten übernimmt der Eigentümer „Contect“, der eine langfristige Vermietung anstrebt. Die Vorteile dieser Immobilie liegen klar auf der Hand: Sie ist mitten im Stadtzentrum und barrierearm erreichbar. Es soll eine fünftägige wöchentliche Bewirtschaftung des „Bürgertreffs“ geben, damit wird auch einer eventuelle Stigmatisierung der Gäste des „Mittagstisches“ vorgebeugt. Bislang gibt es sechs Bewerber, die in das Haus einziehen möchten.

Der Vorsitzende möchte in dem Haus Sprechstunden des Seniorenbeirates abhalten, sowie die Möglichkeit haben, Unterlagen abzulegen und die notwendige Ablage für den Seniorenbeirat dort zu machen.

Herr Nipken nimmt den Wunsch des Seniorenbeirates mit in die Runde derer, die über die Nutzung des Hauses entscheiden.